

„Die Kölner Justiz nach 1945“

Forschungsprojekt/Tagung/Publikation (2001-2004)

Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit führte ein Forschungsprojekt zum Thema „Die Kölner Justiz nach 1945 und der Umgang mit dem nationalsozialistischen Unrecht an den Juden“ (Projektleitung Dr. Anne Klein) durch.

Im Rahmen dieses Projekts fand im November 2002 in den Räumen des LVR Rheinland eine interdisziplinäre Tagung statt. Im Rahmen dieser Tagung zeichnet sich ein Desiderat der Geschichtsforschung ab: Über den Lischka-Prozess 1979/80 war relativ wenig bekannt, obwohl er einer der großen NS-Prozesse in der Bundesrepublik war. Der Prozess hat nicht nur eine Wende in der bundesdeutschen und in der französischen Erinnerungskultur herbeigeführt, sondern auch die Koordinaten jüdischer Selbstrepräsentation im „Gedächtnisraum Europa“ (Natan Sznaider) grundlegend verändert.

„NS-Unrecht vor Kölner Gerichten nach 1945“

Tagung/Publikation (2004-2006)

Bundeszentrale für politische Bildung, Institut für Kriminologie, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln (Prof. Dr. Frank Neubacher, Prof. Dr. Walter), Lehrstuhl Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung, Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (Dr. Anne Klein) Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (Werner Fricke, Prof. Dr. Horst Matzerath, Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Dr. Christa Pfarr, Birgit Herde), Greven Verlag (Damian van Mehlis)

„Ich erinnere mich an diesen Deutschen ganz genau ...“ Der Lischka Prozess.

Forschungsprojekt/Ausstellung

2006 NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

2008 Stadtmuseum Dinslaken, 2010 Oberlandesgericht Hamm

Akteur*innen, die in den 1970er Jahren die juristische Ahndung der Shoah in Frankreich in der Bundesrepublik vorangetrieben oder aus der Distanz beobachtet haben, haben diese historische Aufarbeitung inspiriert und unterstützt. Ein großes Dankeschön geht an Georg Bönisch, Alfred Bongard, Larissa Cain, Harry Zwi Dreifuss (†), Dr. Heinz Faßbender (†), Peter Finkelgruen, Werner Fricke, Günther Bernd Ginzel, Manfred Helmstetter, Rolf Holtfort (†), Gernot Huber, Jens Kuchenbuch, Heiner Lichtenstein (†), Klaus Rose, Lea Rosh, Gertrud Seehaus, Josef Schäfers, Herbert Schneider (†) und Walther Volmer (†). Ein Dank geht ebenfalls Harry Zwi Dreifuss' Ehefrau Tamar Dreifuss, an Dr. Laetitia Fuchs-Vidotto, Dolmetscherin im Lischka-Prozess, und an den früheren Geschichtsaktivisten Sammy Maedge.

Die engagierte Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Beate und Serge Klarsfeld und Mitgliedern der FFDJF. in Paris war besonders wichtig. Vielen Dank insbesondere an Beate Klarsfeld für ihren Rat, ihre Präsenz und Freundlichkeit und vor allem auch dafür, den Abdruck des umfangreichen Bildmaterials aus dem Archiv der FFDJF zu genehmigen.

Das Historische Institut (Philosophische Fakultät, Dr. Thomas Horstmann) und der Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung (Humanwissenschaftliche Fakultät, Dr. Anne Klein) an der Universität Köln haben Lehrveranstaltungen zum Thema ermöglicht. In diesen Seminaren begegneten sich Studierende, die später gemeinsam mit Geschichtsinteressierten in einer Projektgruppe, die beim Kölner Jugendclub Courage e. V. angesiedelt war. Das weitestgehend ehrenamtliche Engagement (2004–2006) ermöglichte die Realisierung der Ausstellung über den Lischka-Prozess ab 2006.

Ausstellung – Inhalt und Design – Einzelpersonen:

Andrea Hillebrand (geb. Braunöhler), Marc Bowinkelmann, Tilman Gruhn, Stefanie Grube, Thomas Horstmann, Birte Klarzyk, Anne Klein, Anne Lotze, Oliver Meißner, Dirk Rauber, Britta Scherer, Jens Tanzmann, Judith Weißhaar (geb. Gödersmann) und Adrian Stellmacher. Ein Dank geht auch an Heike Litzinger und Till van Rahden (ideelle Unterstützung), Holger Deilke, Tobias Czybulka und Sabine Süss (grafische Gestaltung), Georg Biemann, Frank Kranstedt, Jörn Neumann, Daniel Richter und Jochen Schüller (mediale Arbeiten) sowie Bernhard Brunner, Knut Bergbauer, Anne Prior, Martin Rapp und Martin Vollberg (Recherchen, inhaltliche Mitarbeit und Anregungen).

Stiftungen, Vereine, Organisationen (finanzielle/ideelle Unterstützung):

Bundeszentrale für politische Bildung, Verein EL-DE- Haus e. V., Westdeutschen Rundfunk (WDR), Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten (VVN), Köln, Serge und Beate Klarsfeld, *Fils et filles de déportés juifs de France (FFDJF)*, Paris, Justizakademie des Landes NRW, Friedrich-Ebert-Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Kölner Anwaltverein e. V., Forum Justizgeschichte/NRW, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Dr. Werner Jung, Dietmar Orfgen, Dieter Maretzky), Stadtmuseum Dinslaken (Dr. Theißen), Oberlandesgericht Hamm (Ulrike Kaup), Bilz-Stiftung, Gegen Vergessen – Für Demokratie; der andere buchladen, Köln; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Köln; Lehrstuhl Politikwissenschaft, Universität zu Köln; NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln; Jugendclub Courage e.V., Köln; Initiative „Die Bahn erinnern“; FilmInitiativ e.V.; Filmhaus Kino Köln; Westdeutscher Rundfunk; Kölner Stadt Anzeiger; Kölnische Rundschau; Express; Deutsche Presse-Agentur GmbH; dpa Picture-Alliance GmbH; Landesarchiv Berlin; Bundesarchiv Berlin; Landesarchiv NRW (Düsseldorf; jetzt Duisburg) Historisches Archiv der Stadt Köln; Zentrale Stelle Ludwigsburg (Herbert Schneider)

Der „Lischka-Prozess.“ Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte.

Bilderlesebuch, Berlin: Metropol Verlag 2013

Das BilderLeseBuch stellt einen Versuch dar, Geschichte multiperspektivisch und partizipativ zu erinnern. Ehemalige Studierende aus der Ausstellungsgruppe haben ihre Recherchen in Form von Essays beigesteuert. Der ehemalige Präsident des Verwaltungsgerichts am Appellhofplatz stellte seine Rede anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel zur Erinnerung an den Lischka-Prozess zur Verfügung. Ein Dank geht auch an den Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und die Redakteurin Beate Kemper, die ihr Radiogespräch mit Beate Klarsfeld für einen Abdruck zur Verfügung stellte. Ein besonderer Dank geht an die Historiker Dr. Bernhard Brunner, Prof. Dr. Ralph Jessen und Prof. Dr. Horst Matzerath und an die Juristen Prof. Dr. Frank Neubacher und Prof. Dr. Ingo Müller, deren Hintergrundbeiträge die interdisziplinäre Reflexion des Themas anregen. Zudem ein Dank an alle, die bereits für die Ausstellung Dokumente zur Verfügung gestellt haben, unter anderen Klaus Rose und Harry Zwi Dreifuss (†).

Ein besonderer Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Archive, die die Recherchen unterstützt haben: des Bundesarchivs, hier den Außenstellen Berlin-Zehlendorf und Ludwigsburg (ehemalige Zentrale Stelle), des Hauptstaatsarchivs NRW in Düsseldorf, des Landesarchivs Berlin, des Archivs des Landtags NRW, des Stadtarchivs Warstein, des Hartmut-Meyer-Archivs in Köln, der Germania Judaica – Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums, der Zeitungsarchive des Kölner Stadtanzeigers, der Kölnischen Rundschau und des Express und des Instituts für Zeitungsforschung in Dortmund.

Vielen Dank an Judith Weißhaar für die editorische Betreuung. Friedrich Veitl vom Metropol Verlag/Berlin hat geduldig und mit gutem Rat die Entstehung des Bandes begleitet. Klaus Viehmann ist es zu verdanken, dass die Inhalte grafisch so gelungen sichtbar werden. Ein Dank geht auch an Nicole Warmbold für das Lektorat.

Forschung, Drucklegung der Publikation (finanzielle/ideelle Unterstützung):
Gerda-Henkel-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

„Gerechtigkeit statt Rache“. Der Lischka-Prozess in Köln 1979/80

Website 2025

Vielen Dank an die Landeszentrale für politische Bildung NRW für die finanzielle Unterstützung des Projekts. Ganz besonders auch an Serge und Beate Klarsfeld, *Fils et filles de déportés juifs de France (FFDJF)*, Paris, für die umfangreiche Unterstützung mit Materialien und Dokumenten sowie die freundliche Kooperation. Ein großer Dank geht auch an die Kooperationspartnerinnen: NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, El-De-Haus-Verein, Synagogengemeinde, Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Sophie-Scholl-Gymnasium, Köln-Pulheim. Für Redaktion/Feedback, Design/Gestaltung geht ein besonderer Dank an Jörg Huwer, Marc Bowinkelmann, Judith Bowinkelmann, Birgit Jerziorsky, Jonas Pottgießer, Dirk Lukassen, Georg Wieghaus, Philipp Grehn, Tom Vanassche sowie Studierende des Fachs Politikwissenschaft/Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln. Zudem Dank an Studierende der Erziehungswissenschaften und Schüler und Schülerinnen des Geschwister-Scholl Gymnasium in Pulheim. Zudem ein Dank an alle, die bereits für die Ausstellung und das Bilderlesebuch Dokumente zur Verfügung gestellt haben, unter anderen Klaus Rose und Tamar Dreifuss für Harry Zwi Dreifuss (†).